

# Amts- und Intelligenz-Blatt

Dienstag den 20. April 1852.

## Oberamtsgericht Nagold.

### Schuldenliquidationen.

In den nachgenannten Santsachen ist zur Schuldenliquidation 2c. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Aufseher vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, in der nächsten Gerichtssitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen werden, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber angenommen werden wird, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, so wie bezüglich der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

- 1) Jakob Friedrich Kochfuß, Schmid von Schönbrunn, Donnerstag den 6. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Schönbrunn;
  - 2) weiland Johann Georg Euh, Weber von Oberthalheim, Montag den 10. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Oberthalheim;
  - 3) weiland Friedrich Großhans, Schreiner von Berned, Dienstag den 11. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Berned;
  - 4) weiland Johann Georg Brehm, Hafner von Wildberg, Donnerstag den 13. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Wildberg;
  - 5) weiland Andreas Klink, Bauer von Unterthalheim, Freitag den 14. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Unterthalheim.
- Den 26. März 1852.  
Königl. Oberamtsgericht.  
v. Rom.

## Oberamtsgericht Nagold.

### Schuldenliquidationen.

In den nachgenannten Santsachen ist zur Schuldenliquidation 2c. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Aufseher vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, in der nächsten Gerichtssitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen werden, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber angenommen werden wird, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, so wie bezüglich der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

- 1) Joh. Georg Weibrecht, Tagelöhner von Emmingen, Freitag den 7. Mai 1852, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Emmingen;
  - 2) Friedrich Koller, Sailer von Wildberg, Montag den 17. Mai 1852, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Wildberg;
  - 3) Baltas Biesinger, Zimmermann von Unterthalheim, Freitag den 21. Mai 1852, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Unterthalheim.
- Den 5. April 1852.  
Königl. Oberamtsgericht.  
v. Rom.

## Gerichtsnotariat Nagold.

Emmingen,  
Gerichtsbezirks Nagold.  
**Liegenschaftsverkauf.**  
Aus der Santsache des Joh. Georg Weibrecht, Tagelöhners, kommt dessen Liegenschaft, bestehend in:  
Einem zweistöckigen Wohnhaus, circa 4 Morgen 3 Viertel Acker,

circa 2 Viertel Wiesen, circa 1 1/2 Viertel Lander, zusammen angeschlagen zu 661 fl., am Donnerstag dem 6. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Emmingen zum Verkauf, wozu die Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.  
Nagold, den 6. April 1852.  
Königl. Gerichtsnotariat.  
Perrenon.

## Gerichtsnotariat Nagold.

Oberthalheim,  
Oberamts Nagold.  
**Liegenschafts-Verkauf.**  
In der Santsache des weiland Johannes A x t, Schullehrers, werden am Dienstag dem 27. April d. J., Vormittags 10 Uhr, 2 Viertel Acker im Fettingen, 1 Viertel Garten im Bahnhölzle und 1 1/2 Viertel Acker im Baisinger, Altheimer Markung, auf dem Rathhaus in Oberthalheim zum Verkauf gebracht, wozu Kaufliebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Den 26. März 1852.  
K. Gerichtsnotariat. Perrenon.

## Gerichtsnotariat Nagold.

Bödingen,  
Oberamts Nagold.  
**Liegenschafts-Verkauf.**  
In der Santsache des Heinrich Etikel, Tagelöhners, werden am Freitag dem 30. April d. J., Vormittags 10 Uhr, ein zweistöckiges Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach, hinten am Dorf, circa 1 1/2 Viertel Garten, 1 Morgen 1 Viertel Wiesen, 2 Morgen 2 1/2 Viertel Acker, auf dem Rathhause in Bödingen zum Verkauf gebracht, wozu Kaufliebhaber,

der, auswärtige mit Vermögens Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 26. März 1852.

Königl. Gerichtsnotariat.  
Perrenon.

### Hospitalverwaltung Horb. Futterverkauf.

Der Hospital daselbst verkauft  
Mittwoch den 21. d. Mts.,  
Mittags 11 Uhr,  
auf dortigem Rathhaus  
circa 100 Centner Heu und Dehm  
im öffentlichen Aufstreich, wozu die  
Liebhhaber eingeladen werden.

Den 15. April 1852.

Hospitalverwaltung. Heberle.

### Amtsnotariat Wildberg.

Wildberg.

#### Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des Friedrich  
Koller, Sailer's von hier,  
findet der Verkauf der Liegenschaft,



welche in einem  
dreistöckigen  
Wohnhause mit  
Scheuer und

Stallung,

circa 26 Ruthen Land und Garten,  
1 Morgen  $\frac{1}{2}$  Viertel Wiesen und  
 $3\frac{1}{2}$  Viertel Acker besteht, am  
Samstag dem 15. Mai,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Wildberg statt,  
wozu die Kaufslustigen - auswärtige  
mit gemeinderäthlichen Vermögens-  
Zeugnissen versehen - eingeladen werden.

Wildberg, den 14. April 1852.

K. Amtsnotariat.  
Majer.

### Amtsnotariat Wildberg.

Schönbronn,

Gerichts-Bezirks Nagold.

#### Liegenschaftsverkauf.

Aus der Gantsache des Jakob Fried-  
rich Rothfuß, Schmids  
in Schönbronn, kommt des-  
sen Liegenschaft, bestehend in:

$\frac{3}{4}$  an einer zweistöckigen Behau-  
jung mit Scheuer und Schinde,  
circa 3 Viertel Wiesen und  
15 Viertel Acker,

zusammen angeschlagen zu 905 fl.,  
am Mittwoch dem 5. Mai d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Schönbronn  
zum Verkauf im öffentlichen Aufstreich,  
wozu die Liebhhaber eingeladen werden.

Wildberg, den 1. April 1852.

Königliches Amtsnotariat.  
Majer.

### Amtsnotariat Wildberg.

Effringen,

Gerichts-Bezirks Nagold.

#### Liegenschaftsverkauf

In der Gantsache des Johann Georg  
Spadi, Schusters zu Eff-  
ringen, wird die Liegenschaft,  
welche aus

$\frac{2}{8}$  an einem zweistöckigen Wohn-  
hause mit ganzer Scheuer,  
1 Viertel Garten in Land,  
16 $\frac{1}{2}$  Viertel Acker  
mit einem Gesamtanschlage von 567 fl.  
besteht, am

Montag dem 3. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Effringen im  
öffentlichen Aufstreich verkauft, was  
zu dem bekannten Zwecke hiemit ver-  
öffentlicht wird.

Wildberg, den 1. April 1852.

Königliches Amtsnotariat.  
Majer.

### Amtsnotariat Altenstaig.

Ueberberg,

Gerichtsbezirks Nagold.

#### Gläubiger- und Bürgen- Ausruf.

Auf Ansuchen der Erben des  
Adam Frey, gewesenen Bauers  
in Ueberberg,

werden alle diejenigen, welche eine  
Forderung oder Bürgschafts-Ansprüche  
an ic. Frey zu machen haben, hiemit  
ausgefordert,

binnen 20 Tagen

unter Vorlegung ihrer Schuld-Urkun-  
den ihre diesfälligen Ansprüche bei  
der unterzeichneten Stelle anzumelden  
und zu erweisen, um sie bei dessen  
Verlassenschafts-Auseinandersetzung ge-  
hörig berücksichtigen zu können.

Diejenigen Gläubiger, welche ihre  
Anmeldung unterlassen sollten, haben  
sich einen etwaigen Nachtheil, der sie  
dadurch treffen könnte, selbst zuzu-  
schreiben.

Altenstaig, den 30. März 1852.

Königl. Amtsnotariat.  
Wullen.

Egenhausen,

Oberamts Nagold.

#### Liegenschaftsverkauf.

Gegen Michael Kobler, Tagelöh-  
ner hier, ist wegen eingelagerter  
Pfandschulden Realrefutation er-  
kannt und kommt am

Donnerstag dem 22. d. Mts.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Wohnhaus zum dritten  
Mal zum Verkauf:

Die Hälfte an einem zweistöckigen

Wohnhaus und Scheue, mitten  
im Flecken;

der vierte Theil an 1 Morgen  $2\frac{1}{2}$   
Ruthen Acker auf der Hobne;  
die Hälfte an 1 Morgen 1 Viertel  
10 Ruthen im Hobbol;  
die Hälfte an 3 Viertel  $\frac{3}{4}$  Ruthen  
im Neumader;  
die Hälfte an 1 Morgen 3 Viertel  
11 $\frac{1}{2}$  Ruthen am Berg.

Vom Gemeinderath angeschlagen zu  
365 fl. und vom Pfandgläubiger dar-  
auf geboren 125 fl., wozu etwaige  
Kaufsliebhaber mit dem Bemerken  
eingeladen werden, daß auswärtige  
sich mit Vermögens- und Prädikats-  
Zeugnissen auszuweisen haben.

Den 8. April 1852.

Schultheißenamt.  
Weller.

Berneck,

Oberamts Nagold.

#### Wiederholter Liegenschafts- verkauf.

Gegen jung Jakob Seeger, Ue-  
ber daber, wurde wegen  
eingelagerter Pfandschulden  
von Seiten des Gemeinde-  
raths Real-Exekution erkannt, und  
kommt am

Montag dem 10. Mai d. J.,

Morgens 8 Uhr,

zum wiederholten Verkauf:

Ein zweistöckiges Wohnhaus nebst  
Scheuer unter einem Dach, an  
der Altenstaiger Straße, und  
1 Viertel 39 Ruthen Gras- und  
Baumgarten beim Haus.

Anschlag . . . . . 400 fl.

Die Kaufsliebhaber werden zur be-  
nannten Zeit auf das hiesige Rath-  
haus eingeladen.

Den 3. April 1852.

Gemeinderath.

Vorstand: Brenner.

Altenstaig Stadt.

#### Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des

Johann Friedrich Schuller,  
Schulmeisters daber,  
ist oberamtsgerichtlichem Auftrag zu  
Folge, am

Dienstag dem 27. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause durch die  
unterzeichnete Stelle zum Verkauf  
zu bringen:

Auf hiesiger Markung:

Sebaude:

$\frac{1}{8}$  an einer einstöckigen  
Scheuer am Weiler



**M ä h e f e l d :**

- 2 Viertel am Schulweg, neu Meß,
- 3 Viertel 5 Ruthen,
- 10 Ruthen in Weidenäckern,
- 1 Morgen 13<sup>7</sup>/<sub>8</sub> Ruthen ob dem neuen Wea,
- 1 Morgen 34 Ruthen neu Meß in Heidenäckern;

Auf Ueberberger Markung:

**A k e r :**

- 1/2 Morgen 17,7 Ruthen neben dem Güterweg,
- 5/8 Morgen 2,6 Ruthen dort,
- 1 Morgen 3 Ruthen im Sattelacker mit Fahrweg;

**W a l d :**

- 3<sup>5</sup>/<sub>8</sub> Morgen 5,9 Ruthen in Halden,

Auf Hochdorf-Scherubacher Markung:

**W a l d :**

- 5 Morgen 16 Ruthen, der Tannbrunnenwald genannt;

Auf Göttslinger Markung:

**W a l d :**

- 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ruthen im Fußmaderwald,
- 2 Morgen 47,4 Ruthen dort,
- 5<sup>5</sup>/<sub>8</sub> Morgen 24,6 Ruthen in Schelmenbecken,
- 9 Morgen 35,3 Ruthen im Kirchwald,

die Hälfte an 19<sup>5</sup>/<sub>8</sub> Morgen 28 Ruthen im Hardsberg.

Der Anschlag sämtlich vorstehender Liegenschaft beträgt 2787 fl. 5 fr.

Zu dieser Versteigerung werden Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß sich auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens Zeugnissen zu versehen haben.

Den 1. April 1852.

Stadtschultheißenamt.  
Speidel.

**H o c h d o r f,**

Gerichtsbezirk Freudenstadt.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Höherem Auftrag zufolge soll dem Georg F. Walz, Schneider dahier, seine sämtliche Liegenschaft auf dem Exekutionsweg zum öffentlichen Verkauf gebracht werden.

Der Tag dieses Verkaufs ist auf Freitag den 30. April d. Mits.,

Vormittags 8 Uhr,

festgesetzt, und kommt zur Versteigerung:

- 1) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Keller, Scheuer, Stallungen, Schopf, im unteren Dorf, an dem Scherubacher Weg;



2) 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen 43,2 Ruthen Gras- und Baumgarten um das Haus herum;

3) 6<sup>5</sup>/<sub>8</sub> Morgen 8,4 Ruthen Mühlwegacker, neben jung Johann Georg Kübler;

4) 4 Morgen 23,5 Ruthen, der Bergacker, neben Andreas Keppler und der Wittve Keppler.

Waldungen:

5) 6 Morgen Wald, der Hardeiskopf, neben Johann Georg Kübler und Gemeinderath Bauer;

6) 2<sup>5</sup>/<sub>8</sub> Morgen 36,2 Ruthen Wald im Kirchberg, neben Andreas Keppler und Johannes Ziesle;

7) 10 Morgen 11,1 Ruthen Wald im Kropfberg, neben Johann Adam Würstler und Gemeinderath Bauer.

Auswärtige Käufer haben sich mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Um die Bekanntmachung werden die löblichen Ortsvorstände gebeten.

Den 2. April 1852.

Schultheißenamt. Pfeifle.

**Oberjettingen, Oberamts Herrenberg.**

**Gläubiger-Aufruf wegen Auswanderung.**

Philipp Müller, Bäcker von hier, ist Wilens, mit Weib und Familie und einem Enkelkind nach Nordamerika auszuwandern, kann aber die gesetzliche Bürgschaft nicht leisten, weshalb seine einwärtigen Gläubiger zur Geltendmachung ihrer Ansprüche unter Anderräumung einer Frist von 8 Tagen

aufgefordert werden Nach verslossener Frist kann keine Zahlung mehr geleistet werden.

Den 16. April 1852.

Schultheißenamt. Böß.

**Walddorf,**

Oberamts Nagold.

**Fichten-Pflanzen.**

Aus der Gemeinde-Saatschule können im Laufe dieses Jahres 100,000 Stück 3-4 jährige Fichten- oder Kottanachen-Pflanzen abgegeben werden wobei der Preis auf 48 fr. per 1000 Stück, ohne die Kosten des Ausgebens, bestimmt ist. Denjenigen Waldbesitzern und Gemeinden, welche solche bedürfen, werden sie hiezu empfohlen.

Den 3. April 1852.

Schultheißenamt. Gänge.

**Oberamts Nagold.**

**Holz-Verkauf.**

Die hiesige Gemeinde ist gesonnen, aus ihrem Gemeindegeld Esminger, am Montag dem 26. April, Vormittags 10 Uhr,



gegen baare Bezahlung im Aufstreich an den Meistbietenden zu verkaufen:

318 Stämme Langholz, das sich zu Säg- und Floßholz eignet.

Liebhaber werden zu dieser Verhandlung mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Bedingungen vor der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Die Verkaufsabhandlung findet auf dem Rathhause statt, das Holz kann aber jeden Tag vorher eingesehen werden. Den 19. April 1852.

Schultheißenamt.  
Klink.

**Berneck.**

**Wirtschafts-Eröffnung.**

Nächsten Donnerstag eröffne ich meine Wirtschaft zum Löwen, wobei ich meinen werthen Gästen gute Speise und Getränke zusichere und bitte um zahlreichen Zuspruch.



Den 19. April 1852.

Löwenwirth Seeger.

**Nagold.**

**Wagen-Mesuch.**



Einen einspännigen brauchbaren Wagen sucht zu kaufen, wer, sagt

G. Zaiser.

**Nagold.**

**Bitte um Aufnahme.**

Für ein Mädchen, das heuer konfirmirt wird und die hiesige Madonnenstalt besuchen möchte, das aber wegen sehr großer Armut weder Kost noch Logis bezahlen könnte, suche ich ein Haus, wo es Kost und Wohnung bekäme und dagegen in seinen freien Stunden alle möglichen Dienste leisten würde. Das Mädchen ist gesittet, fleißig und aufgeweckt und schon zu manchen häuslichen Geschäften brauchbar. Ich bitte nun solche menschenfreundliche Hausfrauen, welche Lust und Liebe zur Aufnahme dieses Mädchens haben, sich an mich zu wenden.

G. Zaiser.

**Nagold.**

Mitleser zum Gulenspiegel werden auftragsweise gesucht von der Buchhandlung von G. Zaiser.



# Sollen wir den Kartoffelbau beschränken?

(Fortsetzung.)

Für die Sandgegenden, für welche die Kartoffel neben Roggen die Hauptfrucht war, kann der Buchweizen nicht genug empfohlen werden. Er gibt im Durchschnitt zwar nur 4 Saffl. und 10 bis 12 Etr. Stroh, allein in den Sandgegenden liegt in der Regel noch viel Fläche als Brache, und da der Buchweizen keine ungünstige Vorfrucht für den Roggen ist, so darf nur die Brache stärker mit ihm angebaut werden, als dieß mit der Kartoffel der Fall war, wodurch sich leicht die bisher aus dieser erzielte menschliche Nahrung durch ihn ersetzen läßt. In warmen Weingegenden kann er als Nachfrucht nach Roggen, Weizen, Wintergerste gebaut werden, wodurch ebenfalls auf einer Stelle Nahrung erzielt wird, welche bisher keine gewährte.

Unter den Wurzelgewächsen ist als Ersatz nach den neueren Erfahrungen besonders die Riesenmöhre zu empfehlen. Sie gibt einen Ertrag von 200—250 Etr. p. Mrg., also mehr als die Kartoffel zu ihren besten Zeiten, sie gewährt ein ganz vorzügliches Gemüse, das bei hohen und niedern überall Beifall findet, hat den preisslichen Geschmack der gewöhnlichen gelben Rübe nicht und kann daher viel öfter mit Appetit genossen werden. Ganz vorzüglich ersetzt sie die Kartoffel bei den Schweinen. Wären im vorigen Jahre die Riesenmöhren schon allgemeiner gebaut worden, so würden die Ferkel nicht um 24 kr. zu kaufen gewesen seyn und wir in diesem Jahre nicht an Schweinefleisch Mangel leiden. Für alle diejenigen kleinen und großen Hausbaltungen, welche für ihren eigenen Bedarf Schweine aufziehen und mästen, ersetzt zu diesem Zwecke die Riesenmöhre die Kartoffel vollkommen. Ihr Nahrungswert verhält sich zu dem der Kartoffel ungefähr wie 2:3; wenn man daher nur 200 Etr. p. Mrg. erndtet, so ist das = 133½ Etr. oder = 300 Etr. Kartoffeln. Ihr Anbau verbreitet sich aber auch ungeheuer rasch, wozu hauptsächlich beitrug, daß die K. Centralstelle für die Landwirtschaft voriges Jahr an viele landwirtschaftliche Vereine je 4 Pfd. Samen austheilen ließ, was heuer an alle übrigen, auch in rauhem Klima, geschieht, da sich in den letzten zwei Jahren gezeigt hat, daß sie auch im rauhen Klima, wie z. B. in Freudenstadt bei 2200 Fuß Meereshöhe, einen

Ertrag von 200 Etr. gaben. Wahrscheinlich läßt sich aus der Riesenmöhre auch noch mit Vortheil Branntwein brennen, wenn man einmal das richtige Verfahren hat. Noch sind die Möhren ein herrliches Pferdefutter und kann durch sie an Haber erspart und dieser für menschliche Nahrung gewonnen werden und sie dürfte daher für große und kleine Landwirthe am meisten als Surrogat für die Kartoffel zu empfehlen seyn.

Eine eben so gesunde und auch kräftige Nahrung geben bekanntlich die Bodentrüben, Bodenkobtraben etc., nur geben sie den hohen Ertrag nicht wie die Riesenmöhren, sind dagegen leichter fortzubringen. Da sie ein sehr gutes Gemüse geben, so dürften sie zur Abwechslung mit den Riesenmöhren als solches hauptsächlich, wenn auch in geringerem Umfange, gebaut werden.

Als bloßes Futter für das Rindvieh sind die Kartoffeln leicht zu ersetzen durch die Runkelrüben, Bodentrüben, weiße Rüben, Riesenmöhren und Topinambur.

Von ganz neuen Pflanzen, welche als Surrogate für die Kartoffeln aufzuzüchten, hat sich bis jetzt noch keine als solches bewährt, jedoch lassen die überall fortgesetzten Bestrebungen und Versuche hoffen, daß dadurch eine oder die andere nützliche Pflanze zum Vorschein komme. Indessen wird es gut seyn, wenn wir das, was wir bereits haben, gehörig benützen, um uns vor Noth zu schützen.

Hierzu gehört aber auch, daß die Brache in den Gegenden, wo sie noch wenig angebaut wird, mehr benützt werde, daß wir unsere trocknen Bergwiesen umbrechen und abwechselungsweise Futter und Getreide darauf bauen, daß wir unsere übrigen Wiesen wässern, damit wir weniger Futter auf den Aeckern und um so mehr Getreide bauen können. In letzterer Beziehung bleiben wir obnehin hinter unsern Nachbarn in Baden und Hessen zurück, welche durch ihre Wiesengesetze in der Wässerung ungemaine Fortschritte machen, welche davor wohlfeileren Dünger erzeugen als wir, und uns bei ihrem obnehin günstigeren Klima bald in jeder landwirtschaftlichen Beziehung überflügeln werden.

(Schluß folgt.)

## Ragolder wöchentliche Markt-, Brod-, Fleisch-, Vidualien- und Holzpreise den 17. April 1852.

Frucht- Gattungen.	Preis.						Verkauf wurden:		Erlös.		Brod-Preise.	1 Pfd. Lichte, geaolene 20fr. 1 Pfd. Lichte, gezoene 19fr. 1 Pfd. Seife . . . 14fr.
	höchster.	mittlerer.	niederer.	Sch.	St.	fl.	fr.	fl.	fr.			
Dinkel, neu. 1 Sch.	9	9	8	10	7	12	178	—	1454	—	1 Pfd. Lichte, gezoene 19fr.	
Dinkel, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 Pfd. Seife . . . 14fr.	
Kernen . . .	—	—	21	38	—	—	8	4	183	53	<b>Holz-Preise.</b>	
Haber . . .	7	—	6	2	4	45	51	—	307	37	Bodenseiten, 1' breit:	
Gerste . . .	15	12	14	39	14	8	49	2	721	50	raue . . . 30—36	
Mahlfrucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	halbraue . . . 40	
Bohnen 1 Sr.	2	18	2	—	1	27	2	7	45	56	blinde . . . 5	
Witzen . . .	1	48	1	43	1	6	1	7	25	45	Bretter, 1' br. . . 16—18	
Erbsen . . .	3	—	2	53	2	40	—	3	8	40	9—10' br. . . 14	
Hansen . . .	—	—	2	—	—	—	—	2	4	—	Rabmenchenfel 10—12	
Lin. Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Earten . . . 3—4	
Rog. Waizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	kl. Buchholz . . .	
											br. Abie . . . 13 fl. —	
											gehoht . . . 13 fl. —	
											kl. Lanneholz:	
											br. Abie . . . 6 fl. 36	
											gehoht . . . 6 fl. 15	

Redigirt, gedruckt und verlegt von der Buchhandlung von G. Zaiser.

Die d  
nisterium  
vom 21.  
mächtige  
Begründ  
„Dienst-  
dungen i  
vom 10  
bestimmt  
Finanz-V  
von Zeit  
verpflicht  
amten ein  
scheidung  
Begründ  
„Dienst-  
dungen a  
dungen u  
gleiten u  
Kommissa  
Beamten  
von der  
der betref  
zeugen.  
Die Ge  
hievon zu  
gesetzt.  
Ragold  
Ober  
Sch  
In d  
Johannes  
Schulden  
Mittwo  
auf dem  
anderamt  
Bürgen u  
den werde  
so weit ib  
Gerichts-  
sten Gerid  
geschlossen  
nicht ersa